

Inhalt

Handlungsprozesse von Kindern – ethnografische Forschungspraxis. Eine Würdigung	
<i>Imbke Behnken</i>	5
Bahnhofsviertelkindheiten im ethnographischen Blick – eine Würdigung von Lisa Fischers Studie	
<i>Sabine Andresen und Susann Fegter</i>	11
1. Einleitung: Ethnografie als Entdeckung	23
2. Kindheit als Gegenstand von Sozialforschung	30
2.1. Soziologie der Kindheit	31
2.2. Zur generationalen Ordnung: historisch, theoretisch, praktisch	35
2.2.1. Die moderne Kindheit als Konstruktion	37
2.2.2. Generationales Ordnen zwischen erziehungswissenschaftlichen und soziologischen Zugängen	43
2.2.3. Das Kind und die pädagogische Beziehung	50
2.3. Neuere Kindheitstheorie und Neuere Kindheitsforschung	52
2.3.1. Methoden der Neueren Kindheitsforschung	53
2.3.2. Ethnografie und teilnehmendes Beobachten	55
3. Methodologisches Konzept der Studie	59
3.1. Auswertungssystematik nach Muchow	60
3.2. Sozialer Raum als methodologisches Konzept	62
3.3. Kinder als Akteur*innen und Anlage der Studie	66
3.4. Prozesse der Pädagogisierung von Raum	71
4. Dekonstruktion von Räumen des pädagogischen Alltags	73
4.1. Zum methodischen Vorgehen: Selektion des Materials	76
4.2. Dichte Beschreibungen der Orte	77
4.2.1. Der Hort	77
4.2.2. Der Hortkiosk	78
4.2.3. Das Frankfurter Bahnhofsviertel und die Münchener Straße	80
4.2.4. Der Ein-Euro-Laden	82

4.3. Herstellungsweisen relationaler Räume im pädagogischen und städtischen Alltag	85
4.3.1. Zweckräume	86
4.3.1.1. Der Hort als Zweckraum für die Entwicklung von Kindern	87
4.3.1.2. Der Ein-Euro-Laden als Zweckraum für den Verkauf	91
4.3.1.3. Zusammenfassend: Die Kinder in den Zweckräumen	93
4.3.2. Handlungsräume	94
4.3.2.1. Der Hortkiosk als Handlungsraum	94
4.3.2.2. Der Ein-Euro-Laden als Handlungsraum	110
5. Schlussbetrachtung: Befunde, Konsequenzen, Perspektiven	125
5.1. Befunde	126
5.2. Professionalisierung als Konsequenz	132
5.3. Perspektiven	134
6. Zwischen Emanzipationsideal und erzieherischem Imperativ: Ein Versuch der retrospektiven Reflexion des Deutungsprozesses	139
6.1. Institutionelle Rollenidentifikationen, praxeologische Deutung und das Kindheitsideal	145
6.1.1. Konkurrenz um Expertise bzw. legitime Repräsentation von ‚kindlichem‘ Tun	148
6.1.2. Identifikation im (Untersuchungs-)Feld: Eigensinn und Einpassungsdruck im Prozess wissenschaftlicher Erkenntnisproduktion	150
6.2. Kindheit als Gegenstand von Sozialforschung: Herausforderungen und Konsequenzen für Wissenschaftspraxis?	153
Dank	158
Literatur	159